



David Gierse

Berlin, der 31.01.2025

Europa im digitalen Wettstreit: Wie können wir den Rückstand zu den USA und China aufholen? 🌐

Europa steht an einem entscheidenden Punkt. Während die USA und China ihre Technologieriesen fördern und digitale Innovationen konsequent vorantreiben, kämpft Europa mit einem gefährlichen Rückstand. Der Bericht von Mario Draghi zeichnet ein besorgniserregendes Bild: **65 % der globalen Marktkapitalisierung technischer Unternehmen entfallen auf die USA, 13 % auf China – Europa liegt bei nur 11 %.**

Was bedeutet das für unsere Wirtschaft und unseren Platz in der globalen Technologie-Landschaft? Ein Blick auf die Fakten zeigt, warum Europa dringend handeln muss.

🚧 Digitale Lücke: Wo Europa den Anschluss verliert

Europa hat in den vergangenen Jahrzehnten große Chancen verpasst, digitale Champions aufzubauen. Unternehmen wie Apple, Microsoft, Alibaba oder Tencent dominieren ihre Märkte – ein Pendant aus Europa fehlt. Dieser Rückstand zeigt sich in mehreren Bereichen:

1 Technologiebereitschaft in Unternehmen

- **Künstliche Intelligenz (KI):** Nur 8 % der europäischen Unternehmen nutzen KI, verglichen mit deutlich höheren Raten in den USA und China.
- **Big Data:** Mit 28,2 % der Unternehmen, die Big Data einsetzen, schneidet Europa besser ab. Doch auch hier bleiben die Möglichkeiten weitgehend ungenutzt.

2 Infrastrukturmängel

- **5G-Ausbau:** Nur 50 % der EU-Gebiete verfügen über 5G-Abdeckung, während China bereits mehr als 2 Millionen 5G-Basisstationen aufgebaut hat. Ohne eine solide digitale Infrastruktur droht Europa, die Basis für weitere technologische Fortschritte zu verlieren.

- **Edge-Knoten:** Bis 2030 will Europa 10.000 klimaneutrale Edge-Knoten schaffen, um Datenverarbeitung näher an die Nutzer zu bringen. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung, doch die Umsetzung muss schneller erfolgen.

3 Digitale Intensität der Unternehmen

- Laut Studien haben fast **60 % der europäischen Unternehmen ein niedriges oder sehr niedriges digitales Intensitätsniveau**. Hier fehlen grundlegende Technologien wie Cloud-Lösungen, digitale Plattformen und Automatisierung.

Wirtschaftliche Auswirkungen

Der digitale Rückstand Europas hat direkte Konsequenzen für die Wettbewerbsfähigkeit. Der Draghi-Bericht warnt, dass die EU bis 2030 **bis zu 10 % ihres BIP verlieren könnte**, wenn sie nicht handelt. Besonders betroffene Sektoren:

- **Automobilindustrie:** Vernetzte Technologien und autonomes Fahren sind ohne digitale Transformation nicht realisierbar.
- **Gesundheitswesen:** Fortschritte bei Präzisionsmedizin und digitalen Patientenplattformen sind entscheidend, um global mithalten zu können.

Die digitale Dekade: Chancen und Maßnahmen

Die EU hat mit der „**Digitalen Dekade 2030**“ eine Vision für die Zukunft entwickelt. Doch Visionen allein reichen nicht aus – es braucht konkrete Maßnahmen:

Start-ups und Innovationen fördern

Europa muss verstärkt in digitale Start-ups und Unicorns investieren. Der Zugang zu Risikokapital ist entscheidend, um neue Ideen in die Praxis umzusetzen und skalierbare Geschäftsmodelle zu schaffen.

Infrastruktur aufbauen

Moderne Netzwerke wie 5G und Edge-Knoten müssen flächendeckend verfügbar sein. Nur so können Unternehmen und Bürger gleichermaßen von neuen Technologien profitieren.

Digitale Kompetenzen stärken

Bis 2030 sollen **80 % der EU-Bürger digitale Grundkompetenzen** erwerben. Gleichzeitig braucht Europa 20 Millionen IT-Fachkräfte, um den steigenden Bedarf der Wirtschaft zu decken. Hier müssen gezielte Bildungsprogramme und Umschulungen ansetzen.

Digitale Verwaltung

Öffentliche Dienste sollen bis 2030 vollständig digital verfügbar sein. Dazu gehört der Zugang zu digitalen Gesundheitsakten und Verwaltungsleistungen – ein Bereich, in dem Europa Nachholbedarf hat.

Was Europa jetzt tun muss

1. **Investitionen erhöhen:** Im Vergleich zu den USA und China muss Europa mehr Geld in Forschung, Entwicklung und Start-ups investieren.
2. **Fokus auf Schlüsseltechnologien:** KI, Big Data und 5G sollten priorisiert und gezielt gefördert werden.
3. **Bürokratie abbauen:** Verwaltungsprozesse müssen vereinfacht werden, um Innovationshemmnisse abzubauen.
4. **Kooperation stärken:** Gemeinsame Projekte zwischen EU-Mitgliedstaaten und internationalen Partnern können den Fortschritt beschleunigen.

Eure Meinung ist gefragt!

Wie können wir Europas digitale Zukunft sichern? Welche Schritte sind besonders wichtig, um im globalen Wettlauf nicht zurückzufallen? Lasst uns diskutieren und gemeinsam Lösungen finden!

https://www.linkedin.com/posts/david-gierse-49a34718b_eu-activity-7242509649072066562-iB8n?utm_source=share&utm_medium=member_desktop

EUROPE'S DIGITAL DECADE FACTSHEET

Digitale Fähigkeiten

Bis 2030 sollen **80 %** der EU-Bürger über digitale Grundkompetenzen verfügen, verglichen mit nur **54 % im Jahr 2022**. Zudem strebt Europa an, 20 Millionen IT-Spezialisten zu beschäftigen, um den Bedarf der wachsenden digitalen Wirtschaft zu decken. Derzeit gibt es jedoch nur 8,9 Millionen IT-Fachkräfte, wobei Frauen immer noch unterrepräsentiert sind (**nur 19 %**).

Digitalisierung Unternehmen

75 % der EU-Unternehmen sollen bis 2030 fortschrittliche Technologien wie Cloud-Computing, künstliche Intelligenz (**8 %**) und Big Data (**26 %**) nutzen. Europa plant außerdem, die Zahl der Unicorn-Startups (Unternehmen mit einem Wert von **über 1 Milliarde Euro**) zu verdoppeln, um die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit auf globaler Ebene zu stärken.

Sichere Infrastruktur

Alle EU-Haushalte sollen bis 2030 Zugang zu Gigabit-fähigen Internetanschlüssen haben. Aktuell sind jedoch nur **59 %** der ländlichen Haushalte mit schnellem Breitband versorgt. Gleichzeitig strebt Europa an, den Anteil an der weltweiten Halbleiterproduktion von derzeit **10 % auf 20 %** zu erhöhen, um strategische Abhängigkeiten zu reduzieren und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Datenknoten

Bis 2030 sollen **10.000 klimaneutrale Edge-Knoten** in der EU errichtet werden, um die Rechenkapazitäten näher an die Nutzer zu bringen und die Verarbeitungszeiten zu verkürzen. Dies wird Anwendungen in Bereichen wie autonomes Fahren und Industrie 4.0 beschleunigen. Zudem plant die EU, bis **2030 Quantencomputer** einzuführen, die enormen Rechenleistungen in der Klimaforschung und Medizin ermöglichen.

Öffentliche Dienste

Bis 2030 sollen **100 %** der EU-Bürger Zugang zu einer digitalen Gesundheitsakte haben. Derzeit können nur 50 % der Bürger auf elektronische Gesundheitsdienste zugreifen. Weiterhin sollen alle Bürger eine digitale Identität besitzen, um öffentliche Dienstleistungen nahtlos in Anspruch zu nehmen. **Bis 2030** sollen **75 %** der öffentlichen Dienstleistungen vollständig online verfügbar sein.

Mehrländerprojekte

Die EU fördert groß angelegte Mehrländerprojekte, um Schlüsseltechnologien wie 5G, Blockchain und Cybersicherheit voranzutreiben. Diese Zusammenarbeit soll europäische Standards stärken und digitale Souveränität schaffen. Über das „Digitales Europa“-Programm werden bereits Milliarden in Technologien wie Hochleistungsrechner und Künstliche Intelligenz investiert.

Digitale Rechte

Europa setzt sich dafür ein, die digitalen Rechte der Bürger zu stärken, insbesondere durch Datenschutz und Cybersicherheit. Die EU will sicherstellen, dass Bürger ihre persönlichen Daten kontrollieren und in einem vertrauenswürdigen digitalen Umfeld agieren können. Zudem wird der „Code of Practice on Disinformation“ erweitert, um Desinformation und Cyberbedrohungen effektiv zu bekämpfen.

Bürgerbeteiligung

Die Digitalisierung soll die demokratische Teilhabe der Bürger fördern. Durch digitale Bürgerplattformen können EU-Bürger ihre Meinungen und Vorschläge zu politischen Themen einbringen. Dabei wird der sichere Zugang zu Informationen und die Kontrolle über eigene Daten gewährleistet. Dies stärkt das Vertrauen in demokratische Prozesse und Institutionen.

Nachhaltigkeit

Digitalisierung wird als Schlüssel zur Transformation Europas betrachtet. Smarte Technologien und digitale Lösungen sollen dabei helfen, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und die Ressourceneffizienz zu steigern. Anwendungen in der Landwirtschaft, der Energiewirtschaft und dem Verkehr sollen den ökologischen Fußabdruck verringern. Bis 2030 sollen die Treibhausgasemissionen um mindestens **55 %** gesenkt werden.